Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 122 (2024)

Heft: 12

Artikel: Hebammenstudium : gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen

Autor: Meier, Katrin / Sevici, Dilara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1072775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hebammenstudium: Gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen

Das erste Praktikum im Spital – für Hebammenstudierende ein spannender, aber oft unsicherer Schritt. Die beiden Hebammenstudentinnen Dilara Sevici und Katrin Meier setzten genau hier an und entwickelten einen Peer-Teaching-Workshop, der Studierende durch Austausch und praxisnahe Tipps stärkt und ihnen Selbstvertrauen für den ersten Praxiseinsatz gibt.

TEXT: KATRIN MEIER UND DILARA SEVICI

Ihrem ersten Praktikum im Spital stehen wohl die meisten Hebammen-Studierenden mit gemischten Gefühlen gegenüber. «Was sind die Erwartungen an mich?», «werde ich mein Wissen abrufen können?» und «wie vertrage ich die Schichtarbeit?», sind nur einige Beispiele von Fragen, die sich angehende Hebammen im Bachelorstudium stellen, bevor sie ihren ersten praktischen Einsatz antreten. Viele machen sich selbst grossen Druck. Auch die beiden Autorinnen, Dilara Sevici und Katrin Meier, Hebammenstudentinnen an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, haben ähnliche Erfahrungen gemacht. Daran wollten sie etwas ändern; sie starteten ein eigenes Projekt «Transfer vor dem ersten Praktikum» und schrieben sich für das Wahlpflichtmodul ein, in dem es darum geht, als Studierende in der Weiterentwicklung des Studiengangs BSc Hebamme mitzuwirken. Ihr Anliegen: Bachelorstudierenden sollte noch vor dem ersten Praktikum die Möglichkeit gegeben werden, von den Erfahrungen der Studierenden der höheren Semester zu profitieren. Zu diesem Zweck riefen sie einen Anlass ins Leben, der ganz ohne Dozierende auskommen sollte. Vielmehr stand dabei die Methode Peerteaching im Mittelpunkt; Studentinnen und Studenten lernen von Studierenden aus höheren Semestern. Interne Umfragen unter Studierenden hatten zudem deutlich hervorgebracht, dass der Respekt vor dem ersten Praktikum gross ist und viele unbeantwortete Fragen im Raum stehen.

Peerteaching für Studierende

Im Frühlingssemester 2024 wurde erstmalig das Wahlpflichtprojekt «Peerteaching» für Studierende des 6. Semesters angeboten. Ziel des Projektes war die Ausarbeitung eines Peerteaching-Anlasses, den Studierende des sechsten Semesters für Studierende des zweiten Semesters zur Vorbereitung auf das erste Praktikum

selbst ausarbeiten und leiten. Zudem durften die angehenden Peerteacher*innen von Lehrinhalten in den Bereichen Methodik und Didaktik in der Welt der Hochschullehre profitieren. Dabei wurden auch die Idee und die Ergebnisse zum Projekt «Transfer vor dem ersten Praktikum» der Studierenden des sechsten Semesters vorgestellt. In den Ergebnissen der Umfrage unter Mitstudierenden ging es um Erfahrungen mit dem Praktikumsstart sowie um Wünsche für einen möglichen Peerteaching-Anlass. Dieser bestand aus einer Präsentation, interaktivem Austausch und praktischen Übungen. Die Atmosphäre war motivierend und offen; es wurde rege ausprobiert, gefragt, diskutiert und voneinander gelernt. Dabei gaben die Peers auch wichtige Inputs; so zum Beispiel, dass es wichtig ist, im Praktikum den Bezugshebammen eigene Grenzen aufzuzeigen und transparent zu kommunizieren, es gilt aber auch, auf die eigene Work-Life-Balance zu achten und den Austausch

Bei der Methode Peerteaching lernen Studentinnen und Studenten von Studierenden aus höheren Semestern.

Dilara Sevici

Resilienz als bedeutendes Thema für (angehende) Hebammen. Hier am Peerteachinganlass der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Peerteaching

Zhang et al. (2022) haben die Wirksamkeit von Peerteaching in der Ausbildung von Gesundheitsberufen anhand einer Metaanalyse verschiedener Studien evaluiert.
Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Nutzen und der Effizienz von Peerteaching im Vergleich zu traditionellen Lehrmethoden. Die Ergebnisse zeigen, dass Studierende, die an Peerteaching-Programmen teilgenommen haben, signifikante Verbesserungen ihres theoretischen Wissens und ihrer praktischen Fertigkeiten aufweisen. Ausserdem wird das Verständnis und die Anwendung von Fachwissen gefördert und die Entwicklung von kritischem Denken und sozialen Fähigkeiten unterstützt. Darüber hinaus stärkt die Methode das Selbstvertrauen der Studierenden und schafft eine kollaborative Lernumgebung, die den Lernerfolg insgesamt verbessert. Die Autoren empfehlen, Peerteaching in die Curricula von Gesundheitsausbildungen zu integrieren, um die Lernergebnisse nachhaltig zu verbessern.

Resilienz und Studium

Zwei verschiedene Studien durchleuchteten die Bedeutung der Resilienz während eines Studiums. Sie kamen zum Schluss, dass dieser Thematik im Studium mehr Beachtung geschenkt werden sollte (Clohessy et al., 2019; McGowan & Murray, 2016). Clohessy et al. (2019) untersuchten die Resilienzerfahrungen von Hebammenstudierenden und stellten fest, dass diese die Fähigkeit entwickelten, nach Rückschlägen wieder aufzustehen und gestärkt aus den Erfahrungen hervorzugehen, was ihre persönliche und berufliche Entwicklung förderte. McGowan und Murray (2016) zeigten, dass Resilienz bei Pflege- und Hebammenstudierenden ein komplexes Konzept ist, das von persönlichen, sozialen und institutionellen Faktoren beeinflusst wird, und dass Unterstützungsnetzwerke, Mentoringprogramme und Resilienztrainings entscheidend für die Förderung dieser Fähigkeit sind. Insgesamt unterstreichen beide Studien die Bedeutung der Förderung von Resilienz bei Pflege- und Hebammenstudierenden, um ihre Fähigkeit zur Bewältigung von Herausforderungen zu stärken und ihre Entwicklung zu unterstützen.

mit Mitstudierenden zu suchen. Insgesamt nahmen 16 Studierende des sechsten Semesters und über 80 Studierende des zweiten Semesters teil.

Voneinander profitieren

«Gut, dass für einmal Mitstudierende vorne stehen», war ein Feedback einer Studentin aus dem zweiten Semester. Eine Peerteacherin meinte, dass sie selbst gerne einen solchen Anlass besucht hätte und es toll findet, dass das nun so umgesetzt werde. Viele der Studierenden empfanden den Anlass als bereichernd. Sie äusserten, dass sie besonders den intensiven Austausch mit ihren Kommiliton*innen als sehr hilfreich empfunden haben. Die Möglichkeit, konstruktives Feedback zu geben und voneinander zu lernen, gab ihnen auch Sicherheit für das Praktikum. «Ich weiss jetzt, dass ich mit meinen Ängsten nicht allein bin» oder etwa «es macht mir Mut, dass andere mit ähnlichen Gedanken zu kämpfen hatten und es trotzdem geschafft haben». Der Resilienz-Workshop soll unterstützen, gestärkt aus persönlichen und beruflichen Rückschlägen hervorzugehen – sei es bei Herausforderungen im Umgang mit Bezugshebammen oder in Situationen, in denen das nötige Know-how oder die Erfahrung

«Ich weiss jetzt, dass ich mit meinen Ängsten nicht allein bin» oder «es macht mir Mut, dass andere vor dem Praktikum mit ähnlichen Gedanken zu kämpfen hatten und es trotzdem geschafft haben.»

STIMME VON STUDIERENDEN DES ZWEITEN SEMESTERS ZUM PEERTEACHINGANLASS

fehlt. Die offenen Diskussionen und die unterschiedlichen Perspektiven der Peers wurden ebenfalls geschätzt. Der Anlass bot somit nicht nur eine wertvolle Lerngelegenheit, sondern stärkte gezielt das Bewusstsein, die Resilienz bei den Hebammenstudierenden und bereitete sie interaktiv auf die Herausforderungen im Praktikum vor.

AUTORINNEN

Dilara Sevici,
Hebammenstudierende im 5. Semester an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Katrin Meier,
Hebammenstudierende im 5. Semester an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Literatur

Clohessy, N., McKellar, L., & Fleet, J. (2019) Bounce back- bounce forward: Midwifery students experience of resilience. *Nurse Education in Practice*; 37, 22–28. https://doi.org/10.1016/j.nepr.2019.04.011

McGowan, J. E. & Murray, K. (2016) Exploring resilience in nursing and midwifery students: A literature review. *Journal of Advanced Nursing*; 72(10), 2272–2283. https://doi.org/10.1111/jan.12960

Zhang, B., Sun, Q., Hu, S., Yu, Y., Hu, C., Zhao, D., Xu, J., Fang, J. & Wang, L. (2022) LEARNS Model as Perioperative Education Strategy for Patients with Laryngeal Tumors. *Evidence-based Complementary & Alternative Medicine (eCAM)*; 1–9. CINAHL Complete. https://doi.org/10.1155/2022/3360966

zh aw Gesundheit

Lernen Sie schrittweise dazu

Suchen Sie eine praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Weiterbildung, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit stärkt? Unser Angebot umfasst eine breite Palette an Themen und ist kombinierbar: vom eintägigen Weiterbildungskurs über Module und CAS bis hin zum Master of Advanced Studies.

Weiterbildungskurse

21.01.2025 Stress nach der Geburt und Entlastungsmassnahmen
30.01.2025 Praktische Hebammenarbeit im Wochenbett
19.02.2025 Physiologische Anpassungsvorgänge beim Neugeborenen
20.02.2025 Physiologie des Stillens
11.03.2025 Pathologie im Wochenbett
13.03.2025 Postpartale Depression
07.04.2025 Kindeswohl – Kindesschutz
08.04.2025 Häusliche Gewalt
15.04.2025 Regulationsstörungen beim Neugeborenen und in der frühen Kindheit

Module

21.01.2025 Beratungs- und Coachingkompetenzen
21.01.2025 Wochenbettbetreuung durch die Hebamme
27.01.2025 Family Systems Care Basic
14.03.2025 Ultraschall durch die Hebamme neu
15.04.2025 Eyes on – Themen der Hebammenbetreuung
10.06.2025 Schwangerenbetreuung durch die Hebamme

Mehr zum Weiterbildungsangebot der ZHAW für Hebammen:
⟶ zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung